

Innsbruck  -3.1°C[Morgen mild, Wolken und Sonne](#)

SA | 26.12.2009



SEILBAHNEN

26.12.2009

Alpenverein warnt vor Erschließungswelle

Der Alpenverein warnt vor einer neuen Erschließungswelle bei Seilbahnprojekten. Die Hemmschwelle zur Planung und Genehmigung solcher Projekte in sensiblen Hochgebirgsräumen sei in diesem Jahr weiter gesunken.

Insbesondere schützenswerte Naturräume seien von den Erschließungswünschen betroffen, sagt Alpenvereinspräsident Christian Wadsack.

Besonders schützenswerte Naturräume

Als Beispiele nennt der Alpenverein die Diskussion rund um den Piz-Val-Gronda bei Ischgl oder die Skischaukel Sillian-Sexten. Der Alpenverein will gegen die Erschließung besonders schützenswerter Naturräume vorgehen.

Alpenverein will warnend eingreifen

Es gehe um Ruhegebiete wie im Fall Kalkkögel, wo eine Erschließung nach dem Tiroler Raumordnungskonzept nicht möglich sei. Trotzdem werde versucht, das Projekt voranzutreiben. Diesen Druck spüre der Alpenverein und müsse daher warnend eingreifen. Dagegen wolle man mit allen Mitteln kämpfen, sagt Wadsack.

**Aktionismus nicht ausgeschlossen**

Präsident Christian Wadsack schließt neben rechtlichen Möglichkeiten auch Demonstrationen oder das Schließen von Hütten nicht aus.

Sommertourismus als Chance

Die Chance der Alpen liege nicht nur im Wintertourismus. Gerade in Zeiten der Klimaerwärmung müsse man den Sommertourismus in intakter Natur fördern, so Wadsack.

Dr. Christian Wadsack

Sommertourismus in intakter Natur
[WMA](#) (230,96 KB)

Dem Image als Verhinderer entgegenzutreten

Dem Image als Verhinderer von touristischen

GANZ ÖSTERREICH
TIROL NEWS

TIROL MAGAZIN
EVENTS
RATGEBER
REZEPTE
TOURENTIPP
TIROL REISEN
SEITENBLICKE

ORF TIROL
TIROL & ST HEUTE
RADIO TIROL
MEI LIABSTE WEIS
KONTAKT


TIROL-WETTER

AKTIONEN & GEWINN

Großprojekten will der Alpenvereinspräsident mit Alternativen auch für den Winter entgegen treten. Der Alpenverein investiere viel in Sicherheitstechnik und in Ausbildung. So könne man eine intakte und attraktive Landschaft auch für die kommenden Generationen erhalten, sagt Wadsack.

Link:

▶ [Oesterreichischer Alpenverein](#)

IHRE MEINUNG ZU
DIESEM THEMA 

↓ **super**

[caty](#), vor 5 Stunden, 19 Minuten

Da sind ja wieder einige ganz schlaue unterwegs. Natürlich sind die Seilbahner und die Bauern schuld ist ja klar bei so viel Umweltbewusstsein. Vor Jahren hatte noch die Industrie die Schuld, dann kam das Auto und jetzt eben obige. Wann sind die Grünen dran mit ihren alten und rostigen Drahtesel? Schöne Feiertage und vergesst nicht die Kerzen auszublasen, eh wissen!

Liebe caty, wir sind hier nicht am Gericht,

[gurgiser](#), vor 4 Stunden, 2 Minuten

um Schuldige und Unschuldige zu suchen. Wir diskutieren hier über Grenzen, die zu ziehen sind und die von BEIDEN Partnern eingehalten werden. Um uns allen langfristig das "Kapital Natur" als Erholungs- oder Nutzungsraum zu erhalten. Das ist die Diskussion und nicht dein ideologisches Uraltgefasel, bei allem Verständnis. Es geht auch nicht um die Umwelt, sondern um unseren eigenen Lebens- und Wirtschaftsraum, für den wir vor den nächsten Generationen gerade zu stehen haben. Wünsche ein gesundes Neues Jahr 2010 und einen ideologiefreien Blick von den Bergen weit in die Ebenen. MFG, Fritz Gurgiser

↓ [augustiner](#), vor 5 Stunden, 26 Minuten

die schlimmsten sind die einheimischen, im Sommer die Downhiller, im Winter die Variantenfahrer. gelten natürlich dann als Vorbilder für Auswärtige.

↓ **Skigebiete werden durchgefüttert ...**

[onhopper](#), vor 13 Stunden, 8 Minuten

... mit Millionen an Subventionen (zB 1,5 Mio für die Kofel-Beschneigung). Da sollte man als Gegenleistung Aufstieggspuren für die Skitourengeher und Gratis-Parkplätze verlangen. Der Skitourismus in der heutigen Form wird sich nicht mehr ewig rechnen / v.a. aufgrund leerer öffentlicher Kassen. Der Trend zum Skitourengehen ist unumkehrbar und sollte nicht weiter sabotiert werden, sondern als Chance begriffen werden.

Die Jahre, die das Mountainbiken in Tirol sabotiert wurde und zum Teil noch sabotiert wird (zB Stamser Alm) sind nicht mehr aufzuholen. Die Gardaseeregion hat uns da längst abgehängt. Die Touristiker sollten aufpassen, dass der Zug nicht schon wieder ohne uns davonfährt! Schützt die Natur und profitiert vom naturnahen Tourismus, anstatt sie zu zerstören!

Das betrübliche ist ja, dass ausgerechnet die Bauern die größten...

[derwisser](#), vor 12 Stunden, 58 Minuten

...Naturzerstörer sind!

Düngung, Siloballen, Monokultur, Nichtbev
von Hängen, und das immer noch
übliche wenn auch verbotene
Abbrennen von Rainen!

Von den Futterbeigaben etc. gar nicht
zu sprechen, weil einem sonst der
Appetit auf den Weihnachtsbraten
vergeht.

"Bei meiner Ehr".....

Dein "naturnaher Tourismus", @onhopper..

[piperflyer](#), vor 12 Stunden, 47 Minuten

..kann mir gestohlen bleiben.

Variantenfahrer auf Schi, die durch
Jungwälder abfahren und dabei
hunderte Bäume köpfen können mir
genau so gestohlen bleiben wie
Mountainbiker, die in mühsam
begrüntem Schipisten im Sommer ihre
tiefen Spuren hinterlassen, wenn sie
ihren "downhill-kick" suchen.

@piperflyer

[onhopper](#), vor 12 Stunden, 28 Minuten

Trendsportarten sind Realität, obs dir passt oder nicht. Das muss eben "kanalisiert" werden, sei's mit Downhillstrecken oder ausgeschilderten Skitouren-Routen (wie zB am Sattelberg). Und das ist allemal naturnäher als Pisten in die unberührte Natur zu planieren und auf jeden Gipfel einen Lift zu bauen.

"Auf jeden Gipfel"

[piperflyer](#), vor 12 Stunden, 21 Minuten

Wenn ich sog. "Alpenrundflüge" mache, dann fragen mich die Leute immer wieder, wo denn hier die vielen Lifte und Schipisten sind, die angeblich auf jeden Gipfel führen. Du würdest staunen, wie wenig in der Realität tatsächlich planiert und erschlossen ist. Für Schipisten sind übrigens in Tirol ganze 0,3% des Waldbestandes gerodet worden

@piper

[hefeweissbier](#), vor 12 Stunden, 11 Minuten

Wobei aber zu sagen ist, dass der Großteil der Mountainbiker auf den Forststraßen bleibt.

Das Problem sind einige Downhiller, die mit ihren schweren Rädern nicht selbst sondern mit der Bahn hinauf fahren und dann einige Male pro Tag ihre Furchen ziehen. Ein "normaler" Mountainbiker will und kann eine Skipiste gar nicht befahren.

Deswegen ist es auch wichtig, dass es ausgewiesene Downhill-Strecken gibt, wie z.B. den Nordketten-Singletrail.

Passt, @hefe

[piperflyer](#), vor 11 Stunden, 33 Minuten

Ich staune nur, wie manche vermeintlich "naturnahe" Sportler ihre eigenen Eingriffe in die Natur beschönigen und nur die Schandtaten anderer sehen.

Übrigens: der Raum Gardasee ein Paradies für Mountainbiker? Gut - die Steigung nach Tremosine hinauf u.a. ist sicher eine Herausforderung, aber das sind alles asphaltierte, wenig befahrene Straßen. Haben wir auch in jedem Tal: Kühtai, Hochzillertal, und, und, und. Bei uns hat man zusätzlich viele Forstwege freigegeben - auf Kosten der Beunruhigung des Wildes.

Piperflyer,

[rereaktionär](#), vor 11 Stunden, 25 Minuten
du tappst bisserl im Dunklen.
Gerade der Gardasee ist bei den dir verhassten MTBern sehr beliebt.

[http://www.youtube.com
/watch?v=L_R2s4tOOrg](http://www.youtube.com/watch?v=L_R2s4tOOrg)

Ansonsten ist es natürlich so, dass jeder seine Spuren hinterläßt. Aber ich werde zu Gunsten von Patscherkofel und Co sicher nicht auf's Variantenski fahren verzichten. Muss ich ja auch nicht. Ist j (noch) nicht verboten. ;)

Das Auto tät' ich schon nehmen,...

[piperflyer](#), vor 11 Stunden, 16 Minuten
..es hat auf jeden Fall weniger Flurschäden angerichtet als der Selbstmordkandidat ;-))

[rereaktionär](#), vor 11 Stunden, 7 Minuten
Wenn du den Flurschaden Straßenbau beachtest eher nicht.
Wir leben halt alle zusammen in einer Kulturlandschaft. Auch oder vor allem der Alpenverein. Wäre der konsequent, würde er wohl auf seine zahlreichen Hütten verzichten.
Ich darf in diesem Zusammenhang nur an den DAV erinnern, der sich mit der Jammtalhütte de facto ein Hotel mit 180 Betten hingestellt hat.

Straße als Flurschaden..

[piperflyer](#), vor 11 Stunden, 1 Minute

..Du liebe Güte - die ist nicht als Rennstrecke konzipiert worden sondern um Dörfer zu erschließen, die früher halt nur per Esel erreichbar waren. Du sagst es ja selber: Alle hinterlassen Spuren. Ich finde es halt reichlich pharisäerisch, die Erschließung von Schigebieten anzuprangern, wo sich Tausende sportlich betätigen können und die Zerstörungen von einzelnen Individualisten zu bagatellisieren. Siehe das Beispiel der Variantenfahrer, die bei einer einzigen Abfahrt durch einen Jungwald womöglich hunderte, mühsam gepflanzte Bäume köpfen.

[rereaktionär](#), vor 10 Stunden, 53 Minuten
Also die betreffliche Straße im Video führt zu einer Alm, einem Sender und einem Gasthaus. ;)

Pharisäerhaft ist es wohl, nicht vor seiner eigenen Türe zu kehren, aber darum muss man doch nicht gleich polemisch werden. Sonst kommen wir vom hundertsten ins tausendste. Ich werfe ja auch keinen Jäger vor, durch mangelnde Jagdraumbewirtschaftung eine Wildüberpopulation zu erzeugen, die bei weitem mehr Jungbäume schädigt als es je Variantenskipfahrer könnten.

Helfen würde halt ein bissler gegenseitige Rücksichtnahme. Nimm als Beispiel die wilde Krimml: Eine recht sinnlose Gebietserschließung mit ewigen Ziehwegen, während ein Zusammenschluß Axamer Lizum/Mutterer Alm/Schlick wohl nur Vorteile hätte.

@rereaktionär

[onhopper](#), vor 5 Stunden, 31 Minuten
Was ist an einem Verbindungslift zwischen Kreuzjoch und Hoadl sinnvoll? Es wird hier massiv ins Landschaftsbild eingegriffen ... und der Anblick der Kalkkögel würde stark entwertet ...

http://lh5.ggpht.com/__9aHiI0kimE/SWeGxtEb_zI/AAAAAAAAAFNI/ATmzmLjGJ4A/s912/P1090023.JPG

...

[onhopper](#), vor 5 Stunden, 30 Minuten

http://lh5.ggpht.com/__9ahil0kime/swegxteb_zi/aaaaaaafni/atmzmljgj4a/s912/p1090023.jpg

@nichtwisser:

[iderfdes](#), vor 5 Stunden, 16 Minuten

Was bei dir alles Naturzerstörung ist:
Ballen mit Futter, ein bisserl Mist und
am besten gefällt mir:
"Nichtbeweidung". *lol*

↓ **Die Auflagen werden immer strenger.**

[franzonkel77](#), vor 13 Stunden, 56 Minuten

So einen Genehmigungsakt kann keiner mehr tragen. Aber die "Gutachterindustrie" schläft auch nicht.

↓ **Zum Umgang mit unserem "Kapital Natur" -**

[gurgiser](#), vor 14 Stunden

für uns als Erholungssuchende ebenso wie für diejenigen, die bei uns diese einmalige Erholung suchen - finden Sie ein paar Zeilen in unserer Weihnachtsbotschaft unter www.buergerforum-tirol.at. Ich würde mich mit vielen anderen Entscheidungsträgern freuen, wenn endlich eine ehrliche und offene Diskussion geführt würde, weil wir dieses von mir genannte einzigartige "Kapital Natur" nur einmal haben. Und die Verpflichtung, mit diesem Kapital "sorgfältig und gewissenhaft" umzugehen, damit wir nicht die Zukunft der nächsten Generationen leichtfertig durch kurzfristiges Profitdenken auf's Spiel setzen. MFG, Ihr Fritz Gurgiser

Ja Fritz, da gebe ich Dir Recht!

[franzonkel77](#), vor 13 Stunden, 57 Minuten

Es ist halt eine Gratwanderung.
Immerhin rettet der Tourismus (fast)
die gesamte heimische Wirtschaft in
dieser Zeit.

Wenn wir deinen letzten Satz so stehen lassen

[gurgiser](#), vor 13 Stunden, 30 Minuten

(ich sehe es ein wenig anders auf Grund meiner beruflichen Erfahrung, aber das macht nichts), dann müssten vor allem die Touristiker höchstes Interesse an diesem Kapital Natur haben. Teilweise ist das durchaus so, teilweise versucht eine starke Minderheit, immer noch mit Quantität vor Qualität zu punkten. Weil wir in Tirol durch die Enge der Täler, durch den niederen besiedel- und bewirtschaftbaren Raum haben, muss sich jede und jeder an diese natürlichen Grenzen halten. Wir sind beim Transitverkehr nicht mit der Po-Ebene und beim Wintertourismus nicht mit Kanada zu vergleichen und dem muss man sich stellen. Qualität vor Quantität ist ein Schlüssel zum nachhaltigen und langfristigen Erfolg, meine ich eben. Und da müssen beide Platz haben und nicht die einen auf Kosten der anderen Raubbau betreiben. MFG, Fritz Gurgiser

Ballungsraum Innschbrugg ist natürlich nicht ganz vergleichbar.

[franzonkel77](#), vor 13 Stunden, 11 Minuten

Über Seilbahnbau entscheiden einzig die Bahnmagnaten, Grundbesitzer und Behörden. Da ist immer Stillschweigen vereinbart, der Touristiker erfährt erst davon, wenn alle Genehmigungen durch sind. Sie sind einfach professioneller geworden.

**Erstmal "Schöne Weihnachten"
Fritz!**

[derwisser](#), vor 13 Stunden, 8 Minuten

Wie immer haben wir ähnliche Meinungen, ähnlich deshalb, weil ein Qualitätstourismus wie du ihn sehen möchtest, leider nur in der Schweiz möglich ist, obwohl bei uns das Service in jeder Privatzimmervermietung schon besser ist als in der Schweiz ein "Drei Sterne" Haus!

Der Hintergrund ist einfach die Kapitaldecke, die wird für die Gastronomie in Tirol immer noch von der Gibelkreuz und von der Landesbank zur Verfügung gestellt.

Auch der Wintertourismus in Kanada ist viel mehr auf Naturschutz bezogen wie bei uns, was aber in der großen Weite des Landes liegt. Nur wir haben ein Heliskiverbot, das wirst du z.B. im "Jasper Nationalpark"(Banff,Lake Louise)nicht finden, denn dort wird zum Naturschutz auf die Gipfel geflogen um einer Erschließung durch Liftanlagen und Pisten vorzubeugen. Dadurch wird der Schilauflauf ein wenig elitärer, aber auch überschaubarer. Auch kostet eine Saisonkarte in Whistler fast genau 1000.- Euro(1529.- Can.\$) für Personen zwischen 19 > 64

Nachzulesen unter:

<http://www.whistlerblackcomb.com/index.htm>

Übrigens das Olympiaschigebiet in 48 Tagen(Vancouver), also vergleichbar mit Axamer Lizum,Innsbruck,Stubai, Seefeld.

Ich sage:

[hefeweissbier](#), vor 12 Stunden, 5 Minuten
Ausgewiesene Naturschutzgebiete tabu (Kalkkögel, Karwendel).
Sinnvolle Erweiterungen, Verbesserungen und vor allem Zusammenschlüsse forcieren.
Paradebeispiel: Kals-Matrei. Aus 2 halbtoten Skigebieten wurde ein super Attraktor für die Region. Nebenbei teilt sich der Verkehr auf: Tagesgäste starten von Matrei, länger Urlaubende bleiben eher in Kals.

↓ **Genug ist auch hier anscheinend nicht genug,**

[kohlröserl](#), vor 14 Stunden, 7 Minuten

die Herren der Lifte sollen sich einmal überlegen, ob es vielleicht nicht doch besser ist, es dabei zu belassen, bestehendes zu verbessern und zu schauen, dass der Preis für die Liftkarten auf einem Stand zu halten sind, wo das Schifahren noch für Familien leistbar sein kann. Alles andere ist hirnlose Abzocke, so muß ich als Urlauber Österreich nicht in Erinnerung haben, wirklich nicht.....

**Die, die davon genug haben,
verschreiben sich alle dem Touren
gehen,**

[kohlröserl](#), vor 14 Stunden, 3 Minuten

wen wundert´s, aber das haben die noch nicht behirnt, die da das Sagen haben, manche sind regelrecht verblendet und denken nur mehr: money, money.....
(doesn´t make the world go around, schon länger nicht mehr, aber das scheint sich bis zu einigen noch nicht durchgesprochen zu haben.....

@kohlröserl

[hefeweissbier](#), vor 13 Stunden, 52 Minuten

Die Preise kann man halten, indem man nichts mehr investiert. Irgendwann sind die Anlagen dermaßen veraltet, dass keine Leute mehr kommen.
Bei einer einfachen Sichtweise sieht man nur den "Liftkaiser". Bei genauerer Betrachtung lebt eine kleine Region von einem attraktiven Skigebiet.
Und bitte immer von einem Preis-/Leistungsverhältnis reden. Nicht die besten Anlagen wollen und dafür nichts bezahlen möchten.

**Weißt was, wir brauchen nicht die
besten Anlagen,**

[kohlröserl](#), vor 7 Stunden, 24 Minuten

wir wollen eine sichere und leistbares Schifahren, ich brauch auch keinen Massentourismus, dort will ich gar nicht hin, ich will entspannt Schifahren und einen schönen halben Tag preis"wert" schifahren, basta.

**Der böse, böse Massentourismus,
@kohlröserl**

[piperflyer](#), vor 5 Stunden, 31 Minuten

Jetzt sagst uns noch EINEN Lift, der irgendwo gebaut wurde und ohne touristische Nutzer auskommt. Genau genommen sind es genau umgekehrt - es sind die Urlaubsgäste, welche all diese Investitionen erst ermöglicht haben.

↓ **Naaberhallo!**

[tertulian](#), vor 14 Stunden, 58 Minuten

Liftbauten mit Alpenvereinsstütten zu vergleichen, ist wirklich eine blöde Polemik...ob man die ausbauen muss wie Hotels (z.B. Taschachhaus, Rudolfshütte u.s.w.) ist die Frage. Wer bitte soll gegen die Übererschließung der Alpen auftreten, wenn nicht der Alpenverein, obs was nützt ist eine andere Frage, wahrscheinlich muss man wirklich nur warten, bis sich das ganze aus ökonomischen Gründen von selbst erledigt.

↓ **Aufstiegshilfen gibt es schon jetzt mehr als genug.**

[ehrllicher](#), vor 15 Stunden, 30 Minuten

Die Förderkapazitäten werden immer mehr ausgeweitet, statt diese auf ein vernünftiges Maß zu reduzieren.

Bedingt durch den Klimawandel der (außer am Seefelder Hochplateau) die gesamte Alpenregion beeinflusst, wollen Liftbetreiber immer weiter nach oben ausweichen, unterstützt von energiefressenden Schneekanonen die die Klimaerwärmung weiter voran treiben...

Alles in allem ein Teufelskreis, dem man durch Rückbau statt durch Ausbau oder Ausbaustopp begegnen muss.

Der Alpenverein hat somit recht, fordert aber zu wenig.

Wer außer dem Alpenverein, darf denn überhaupt noch Schutzhütten errichten?

[derwischer](#), vor 13 Stunden, 6 Minuten

Klingt das nicht mehr, als ein Abwehrkampf gegen mögliche Konkurrenz?

↓ **Diese kommerzielle..**

[warlord](#), vor 16 Stunden, 16 Minuten

Ausbeutung der Gebirgsräume kann scheinbar nur noch durch eine Reihe von schneelosen Wintern gestoppt werden. Ich würde dies der Natur u. den Hochgebirgstieren wünschen.

↓ **Verkehrte Welt!**



[admontus](#), vor 16 Stunden, 39 Minuten

Auf einmal ist der Alpenverein Medien wirksam gegen neue Projekte. Dabei gibt es in jedem Hochtal oder Bergrat eine Alpenvereinshütte als notwendiger Alpinstützpunkt heute noch dargestellt. Dabei müsste man einmal hinterfragen ob all diese Hütten den heute noch notwendig sind. Viele davon können gar nicht wirtschaftlich geführt werden. Oder in Schigebieten oder in Gebieten die mit dem Auto leicht erreichbar sind werden diese Hütten wie Hotels geführt. Manchmal fragt man sich schon, was will der Alpenverein, welche Entwicklung wird angestrebt oder ist alles nur Selbstzweck.

Trotzdem halte ich es

[durchdenkerin](#), vor 16 Stunden, 18 Minuten

für sinnvoll, dass der Alpernverein gegen Über-Erschließung und die Erschließung besonders geschützter Räume ein Veto einlegt.

Wer - wenn nicht er?

selbstzweck

[iniquity](#), vor 16 Stunden, 16 Minuten

sie wollen zwar die massen draußen halten, aber einige privilegierte sollen selbstverständlich bis in den letzten winkel der natur vordringen können.

langjährige skitourengeher, die sich selber für profis halten, bedauern, dass es immer mehr von dieser sorte gibt.
aber wieso?

weil dann die wahrscheinlichkeit einer unverspurten abfahrt im tiefschnee sinkt...

Einen Berg muss

[durchdenkerin](#), vor 16 Stunden, 10 Minuten

man sich "erarbeiten". Wer das tut, soll sich ruhig über eine unverspurte Abfahrt freuen dürfen.